

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina**

**Thüring <von Ringoltingen>  
Coudrette**

**Frankfurt, 1556**

Wie Graue Bertram [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

## Von der Edlen Melusina.

ward / der selb ward genant Yriens / der kam zu grossen ehren / als jr hernach hören werdet. Die se Hochzeit weret xv. tag / vnd lebten in grossen freuden vñ kurzweil. Vnd nach den xv. tagen da begab Melusina die frawen die auff jr hochzett waren komen / nemlich die Gräuin / vnd alle die frawen / die mit jr dar komen waren / gar reichlich / das meniglich sprach / Ach Gott was mag dieses Wunder sein / Keymund ist gar glücklich zu jr komen. Zu lest da man von dannen scheiden wolt / darhet Melusina auff ein zeltzen beinen schrein / darinn gar zumal köstlich vnd schöne Kleinot waren / vnd gab darauff der Gräuin ein köstliches Kleinot von Berlen / vonn Gold vnd Edlem Gestein gemachet / des gleichen vor nie mehr gesehen ward.

Wie Graue Bertram / vnd die Gräuin seine Mutter / vnd auch alle Geströub namen / vnd von dannen schieden / wider heim werts

34.

**D**ER Graue Bertram / vnd auch die seinen / schied en also von dannen / gar zumal ehrlich / vnd namen vor vrlaub von Melusina / vnd sie schieden also von dannen. Da beletter sie Keymund biß für den Wald / mit viel ehrlchen leuten / die mit im ritten. Nun het der vorgnant Graue Bertram den Keymund seinen vettern gar auß der massen gern gefragt /

C l i j w r



Die Wunderliche geschicht /



wer Melusina / oder von wannen sie gewesen wer /  
da besorget Keymunden daran zu erzürnen /  
vnd lies es ansehn / vnd sagt im gar nichts dar  
von. Vnd danckt im Keymund vnd auch der Grä  
uin fast der ehren / die sie im gethan hetten / vnd  
das sie also zu seiner Hochzeit komen wern. Vnd  
schied also von einander. Da nun diese fremb  
de vnd abentheurliche Hochzeit ein end nam / al  
ler erst da erhüb sich groß wunder vnd abentheur  
er / als jr nun hernach hören werdent. Vnd ward  
ein solchs Gebew angefangen / desgleichen vor  
vnd hernach nie mehr gesehen / oder erhört noch  
vernomen ist worden / noch immer wirdt. Key  
mund kam widerumb zu Melusina / küsst die lieb  
lich / vnd sprach / Allerliebster Gemahel / wie wöl  
len wir nun fürbaß vnser zeit vertreiben / Melu  
sina



## Von der Edlen Melusina.

sina antwort ihm / vnd sprach / Ich hoff das vns  
Gott sol versehen / mit allem dem / das wir denn  
bedürffen. In acht tagen kamen ire Werck leut/  
mancherley Handwerck / die fiengen an / vnd sell  
ten das Holz alles erwidern / das innerhalb den  
pfelen mit dem Hirsstemen was begriffen / vnd  
schlugen das zu kleinen trümmern / außgenommen  
das / das denn zu Bauholz gur was. Vnd mach  
ten vmb den hohlen Fels gar fast tieff Gräben / vñ  
erichtert diß alles Melusina auß / vnd bezalet ihre  
Werck leut alle tag mit bereitem Gelt / darumb  
sie auch dester williger waren ir werck zuuolbrin  
gen. Sie machten gar ein tieffs vnd starck's fun  
dament / vnd setzten die ersten gefas auff den har  
ten Fels. In kurzer zeit hetten sie gar groß mech  
tige Thürn / vnd dar bey gar auß der massen ein  
hohe starck'e Ringmaur gesetzet / vnd machten  
zwey gar gute vnd starck'e Schloß / vmb das vn  
derst Schloß machet man gar ein guten vnd ho  
hen Zwinger / fast gur vnd starck. Da die Lands  
leut sahen / das so ein vnsegllich groß vnd starck's  
werck an dem Schloß / vñnd so gar in kurzer zeit  
ganz vnd gar vollbracht was worden / des kund  
ten sie sich nit verwundern / Als nun das Schloß  
zu aller Wehr starck vnd fest zugericht ward / da  
nenntes Melusina irem Tausfnamen nach / än  
lich vnd sprach / Diß Schloß sol vnd muß Lufire  
en geheissen vnd genenat werden. Denselben na  
men noch heut bey tag gar viel Volk ein frant  
reich in ir losung vnd gschrey / das sie in streiten  
vnd in Kriegen gebrauchen / vnd auch besonder

C v die



## Die Wunderliche geschicht/

die König von Cypren noch zu zeiten jr geschrey  
vnd losung haben Lusinten/von etlicher sach wa  
gen/ als jr hernach wol hören werdend. Da nun  
das Schloß mit thürnen / Rintckmauren / Zwin  
gern vnd gräben außbereitet ward / vnd auß der  
massen starck gemacht/vnd alle mentglich sich da  
verwunderen des grossen gebews vnd wercks/  
Da nahet die zeit/das Melusina eins kñdts solte  
nider komen vnd genesen. Da gebat sie ein Son/  
den nennet sie Vriens/ der darnach zu grossen eh  
ren kam/ als jr hernach werdet hören. Doch was  
sein Angesicht nit schön / sonder einer selzamen  
form vnd gestalt/ denn er was gar kurz vñ breit/  
vnd flach vnder den augen / vnd was im das ein  
aug rot / vnd das ander grün / Er het auch einen  
grossen weiten mund / vnd lang hangend ohren/  
Aber von leib vnd beinen / von arm vnd füssen/  
vnd aller geschöpf / was er gar gerad / vnd wol  
geschickt / vnd adelich gestalt. Darnach ließ sie dz  
Schloß mit aller eingbew außbereiten / die gäng  
die ercker / vnd alles vnder ein dach zusammen zie  
hen / vnd besetzt das mit leuten / speiß vñnd Ge  
zeug/in massen das es nit zu gewissen noch zustür  
men wz / wenn die gräben die waren gar vnse g  
lich tief / vnd die manten vnd thürnen hoch vnd  
auch starck / vnd die thor waren mit vberschitzen  
vnd mit einem starcken Schloßthurn gemacht/  
vnd hieß Heidenisch späher darein legen / die des  
thurns vnd Schloß tagwechter waren / vnd die  
zukommenden Gest verkündten. Melusina ge  
bat desselben Jar ein Son / der ward genant  
Gedes/

Von  
Gedes/ der h  
Angesicht /  
schien / doch  
Leib wol ge  
Schloß / Ge  
Maurent /  
bracht war  
ter Gottes  
nennt sie M  
vnd die Stra

Wie Mel  
der gebat ei  
gestalt n  
v

W  
den g  
was  
ein  
das ander / d  
damer Melu  
schelle / vñnd  
ein schöne Br  
genant Darbo  
wenglich an  
nach von her  
nagel an sein  
in lache / der m  
dannach zu L



## Von der Edlen Melusina.

Gedest der het ein innbrünstigerste vnder sein  
Angeſicht / die so gar rot was / das sie herwider  
ſchien / doch was er ſonſt zumal ſchön / vnd von  
Leib wol geſchickt. Darnach bauet sie aber ein  
Schloß / genant Fauent / darnach den Thurn  
Mauent / darnach Meuent. Da diß alles voll  
bracht ward / da bauet sie auß andacht / der Mue  
ter Gottes zu ehren / ein schönes Kloster / das  
nennt sie Malliers. Zulest bauet sie das Schloß  
vnd die Stadt Portenach genant.

Wie Melusina drey Sönn nach einan  
der gebar in drey Jaren / die all drey tag vn  
gestalt waren vnder dem Angeſicht /  
vnd ſonſt von Leib ganz  
volkommen.

**N**ach dem als nun die obgeſchriebenen  
ding geſchahen / gebare sie ein Son der  
was gar schön / außgenommen das im das  
ein aug vmb ein kleines höher ſtund denn  
das ander / der ſelbe hieß Gyot. Deſſelben Jars  
bauet Melusina ein Schloß genant Alarot  
ſchelle / vnd darnach zu Sonites machet sie gar  
ein schöne Bruck. Darnach gebar sie ein Son /  
genant Anthoni / der bracht an die Welt ein Lö  
wen griff an ſein backen / Dieſer Son was auch  
rauch von har / vnd het gar lang vnd ſcharpff  
negel an ſein fingern. Er was so ge außſet / wer  
in ſah / der mußt in fürchten. Auch volbracht er  
darnach zu Lüzelburg groſſe ſachen vnd geſchahen  
an dem